Britzlicht
AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ

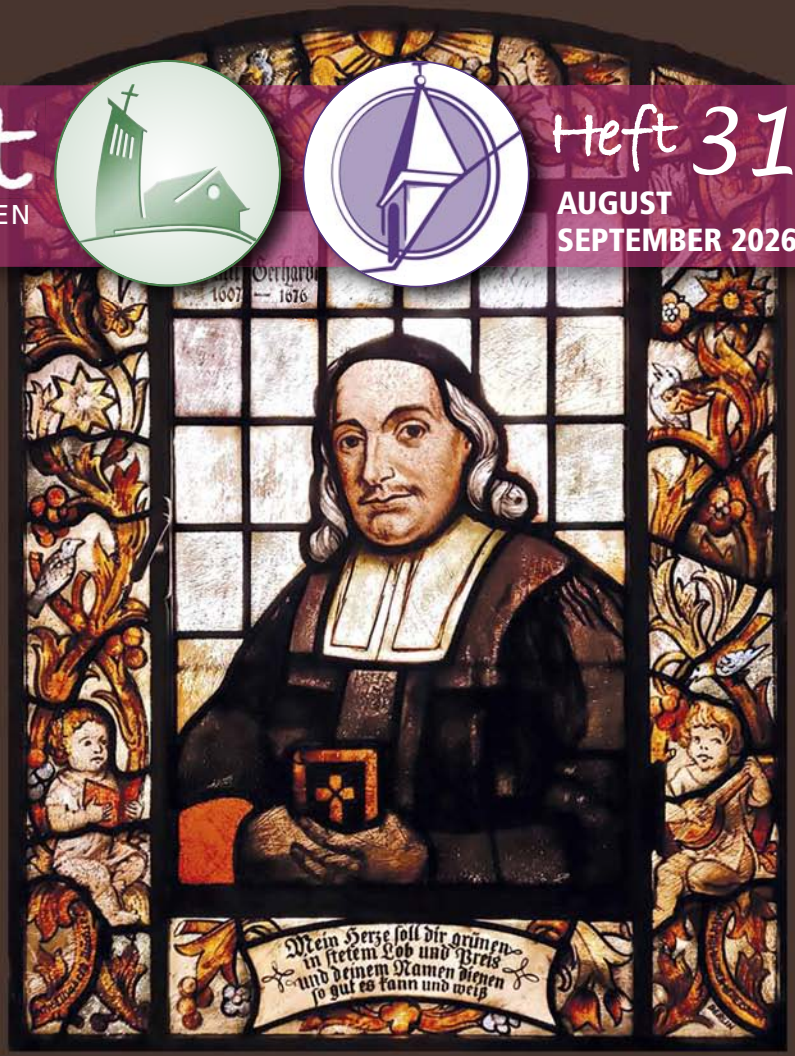
Heft 31
AUGUST
SEPTEMBER 2026

Paul Gerhardt

GEDENKJAHR

zum 350. Todestag

1676-2026



Herzlich Willkommen im neuen Britzlicht!

Auch im aktuellen Heft unseres Britzlichtes summt, klingt und singt es.

Anlässlich seines 350.Todestages ist diese Ausgabe dem berühmten Liederdichter und Pfarrer Paul Gerhardt gewidmet. Mit seinen persönlichen und bildreichen Texten hat er sich in so manches Herz fest eingeschrieben.



Auch heute – Hunderte von Jahren später – berühren seine Lieder viele Menschen.

Welcher Vers schwingt in Ihnen beim Lesen des Britzlichtes?

Bleiben Sie behütet!
Ihre Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel

Danklied vor einem gnädigen Sonnenschein

NUN IST DER REGEN HIN

von Paul Gerhardt, *12.03.1607 in Gräfenhainichen, †27.05.1676 in Lübben.
Die Strophen 1, 8 und 9

Nun ist der Regen hin,
Wohlauf, mein Herz und Sinn,
Sing nach betrübtem Leiden
Gott, deinem Herrn mit Freuden!
Gott hat sein Herz gekehret
Und unser Bitt erhöret.

Die Erde wird erquickt,
Und was durch Näß erstickt,
Das wird nun wieder leben
Und reife Früchte geben:
Die Acker gut Getreide,
Die Wiesen Gras und Weide.

Die Bäume werden schön
In ihrer Fülle stehn,
Die Berge werden fließen
Und Wein und Öle gießen,
Das Bienlein wird wohl tragen
Bei guten warmen Tagen.



Foto: wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

Denkmal für Paul Gerhardt vor der Sankt Nikolai Kirche in Lübben 1907 anlässlich des 300. Geburtstages aufgestellt.

Theologische Betrachtung

SATTE HOFFNUNG

Auffällig oft begegnen mir in den wunderbaren und zeitlosen Texten des großen Liederdichter und Theologen Paul Gerhardt „satte" Bilder: Getreide, hoch gewachsen kurz vor der Ernte. Geschäftige Bienen, die Honig sammeln. Bäume, deren Äste sich unter dem Gewicht der reifen Früchte biegen. In lebendigen und bunten Sprachbildern lässt Paul Gerhardt vor mir eine intakte Landschaft entstehen, die ich so eher selten in meinem Alltag sehe: Leuchtende Felder und sirrende Gräser. Knotige Obstbäume und lustig sprudelnde Quellen. Gottes ganze und reiche Schöpfung in einen Moment gepresst – in einen Liedtext gegossen.

Das Gefühl von Spätsommer, von Ferien und langen Autofahrten an gelben Rapsfeldern vorbei, entsteht in mir. Ich kann die Hitze förmlich spüren und das frisch gemähte Gras riechen.

Es sind Sehnsuchtsbilder, die in mir aufleuchten. Nach einer Welt, nach einer Landschaft, die in Ordnung ist. Nach einer reichen Ernte, die für mich reicht. Und für dich!

„Satte Hoffnung", das fällt mir bei Paul Gerhardt ein. Eine Welt, die nicht mehr dürstet nach Fülle und Vollendung, weil sie es schon erfährt. Ein Mensch, der sich nicht mehr sehnt und sucht nach seinem Gott, weil er ihn schon gefunden hat. In eben dieser Fülle um sich herum und in der ebenso reichen Fülle in sich selbst. Hoffnungsbilder, die satt machen, weil sie gesättigt sind, weil ihnen nichts mehr fehlt – für diesen einen Moment.



Ausstellung zum Leben und Werk von Paul Gerhardt in der Berliner Nikolaikirche

Es berührt und tröstet mich, dass es wohl auch für Paul Gerhardt eher Hoffnungsbilder statt echter Tatsachen waren.

Berlin in der Mitte des 17. Jahrhunderts nach dem 30jährigen Krieg und der letzten Pestepidemie wird anders ausgesehen haben als der Dichter es in seinen Texten so greifbar beschreibt.

Auch die Bibel und gerade das Alte Testament erzählt oft in Natur-und Tierbildern von einer friedlichen, einer guten Zukunft für alle Menschen. Einer Welt, in der wir in Ruhe unter unseren Weinstökken und Feigenbäumen sitzen, während Wolf und Lamm miteinander spielen und in der Wüste um uns herum die Lilien blühen.

„Satte Hoffnung", weil erfüllte Hoffnung. Greifbare Hoffnung. Gelebte Hoffnung. Eine Vorschau auf das, was uns versprochen ist.

Mögen Sie in diesen Sommertagen kleine Momente und Ausschnitte von satter Hoffnung finden – um sich herum und in Ihnen selbst!

Ihre Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel

„Ich singe dir mit Herz und Mund."

PAUL GERHARDT – LIEDERDICHTER DES GLAUBENS, DER HOFFNUNG UND DER FREUDE

Paul Gerhardt – ja, klar, kennen wir. Wir können auch einige Lieder aufzählen. Weiter unten tun wir das sogar. Aber hier geht es uns wie mit so vielem. Schöne Lieder, oft und gern von uns gesungen. Genaueres wissen wir nicht. Gut, wir gedenken in diesem Jahr seinem 350. Todestag. Da stößt man momentan in den Medien überall drauf, aber sonst?

Wirklich Gedanken haben wir uns noch nicht gemacht über diesen bedeutenden Lieddichter des evangelischen Christentums, diesen Menschen, dessen Lieder uns oft im Ohr sind. Jetzt ist es Zeit, das zu ändern. Wir sind mit der güldenen Sonne aufgewacht und geben uns nicht zufrieden und sind stille.

Paul Gerhardt wurde am 22. März 1607 in Gräfenhainichen geboren. Seine Kindheit war früh von schweren Verlusten überschattet, doch gerade daraus erwuchs ein tiefer, persönlicher Glaube, der sein späteres Werk entscheidend prägen sollte. Nach seinem Theologiestudium in Wittenberg erlebte er die Not und Zerstörung des Dreißigjährigen Krieges, die sich deutlich in seinen Liedern widerspiegeln.

Besonders prägend war die Zeit Gerhardts als Propst in Mittenwalde (1651–1657). Hier entstanden viele seiner bekanntesten Liedtexte. In diesen Jahren schrieb er zahlreiche Lieder, die das Leid, die Sorgen und die Hoffnung der Menschen aufnehmen. Seine Texte sprechen offen von Angst und Not – und gleichzeitig von Vertrauen und Trost in Gott. Er wusste, dass sein Erlöser lebt. Zu seinen bekanntesten Liedern aus dieser Zeit zählen: „Befiehl du deine Wege", „Ich steh an deiner Krippen hier" und „O Haupt voll Blut und Wunden".

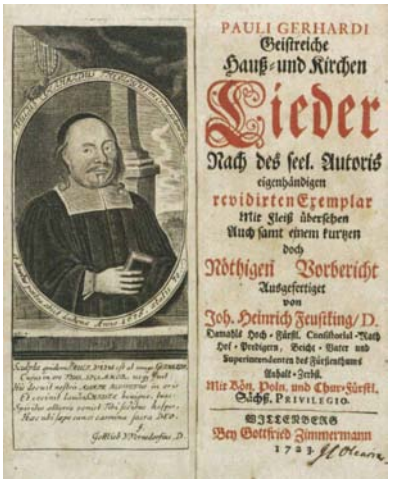

PAULI GERHARDI
Geistreiche
Hauß- und Kirchen
Lieder
Nach des seel. Autoris
eigenhändigen
revidirten Exemplar
mit Fleiß übersehen
Auch samt einem kurtzen
doch
Nöthigen Vorbericht
Ausgefertiget
von
Joh. Heinrich Feustking/ D.
Hof-Predigern, Beicht-Vater und
Superintendenten des Fürstenthums
Anhalt-Zerbst.
Mit Königl. Poln. und Chur-Fürstl.
Sächß. PRIVILEGIO.
WITTENBERG
Bey Gottfried Zimmermann
1723

Foto: Forschungsbibliothek Gotha

Paul Gerhardt, Geistreiche Hauß- und Kirchen Lieder, Wittenberg 1723

Vertont wurden viele seiner Texte in eingängigen Melodien, also etwas flapsig: zu Ohrwürmern, von Johann Crüger, dem Cantor der Berliner Nicolaikirche, der ersten Pfarrstelle von Paul Gerhardt. Crüger und Gerhard waren das, was man heute als ein Dream-Team bezeichnen würde. Auch Komponisten wie Johann Georg Ebeling trugen zur musikalischen Gestaltung seiner Lieder bei.

Paul Gerhardt hat insgesamt rund 140 Liedtexte verfasst, darunter viele, die von der Freude und der Schönheit der Schöpfung erzählen. Besonders bekannt sind seine fröhli-

chen und lebensbejahenden Lieder wie: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne“ und „Lobet den Herren alle, die ihn ehren“. Diese Lieder laden dazu ein, Gottes Gegenwart in der Natur und im Alltag zu entdecken und dankbar zu feiern. Wir freuen uns über das Vöglein, das sich in die Luft schwingt und die Blumen, die ein noch viel schöneres Gewand haben als König Salomon. Und wir jubeln der Sonne zu, die nicht nur für Gerhard das Symbol für Lebenskraft ist.

Ein besonderes Kennzeichen seiner Texte ist die häufige Verwendung des Wortes „ich“. Dadurch wird deutlich, dass Gerhardt seinen Glauben als eine sehr persönliche Beziehung zu Gott versteht. Seine Lieder sind gewissermaßen Gebete, in denen der Mensch Gott unmittelbar anspricht – mit Klage, Dank, Vertrauen und Freude.

Nach seiner Zeit in Mittenwalde war Gerhardt als Pfarrer in Berlin tätig. Religiöse Konflikte führten jedoch zu seiner Entlassung. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Lübben im Spreewald, wo er 1676 verstarb. Aus dieser Zeit sind von ihm keine Liedtexte mehr überliefert.

Sein Werk lebt jedoch bis heute fort: 26 seiner Lieder sind im Evangelischen Gesangbuch enthalten, und auch beim Durchblättern des katholischen Gotteslobes finden wir 19 seiner Texte. Das zeigt, wie sehr seine Lieder Menschen verbinden und über konfessionelle Grenzen hinaus Bedeutung haben. Seine Lieder, die von persönlichen Gotteserfahrungen erzählen, haben nichts von ihrer Kraft verloren. Und, ganz ehrlich, nachdem wir uns nun über Paulus Gerhardt, wie der Dichter sich selbst gern nannte, etwas schlauer gemacht haben, berühren seine Lieder nicht nur unsere Ohren, sondern sie gehen ins Herz. So lädt uns Paul Gerhardt auch 350 Jahre nach seinem Tod ein, Gott im eigenen Leben zu vertrauen – in schweren Zeiten ebenso wie in Momenten der Freude.

Sollten wir Interesse am Schaffen und Leben von Paul Gerhardt geweckt haben, dann empfehlen wir die aktuelle rbb-Dokumentation mit dem Titel Lieder für die Hoffnung – Entdeckungsreise zu Paul Gerhardt. Und natürlich auch – Überraschung! – einen Besuch im Gottesdienst. Es ist durchaus möglich, dass das eine oder andere Lied von Gerhardt angestimmt wird.

„Du, meine Seele singe“ – und zwar mit Herz und Mund!

Sonja Scherfer und
Katrin Laschinsky
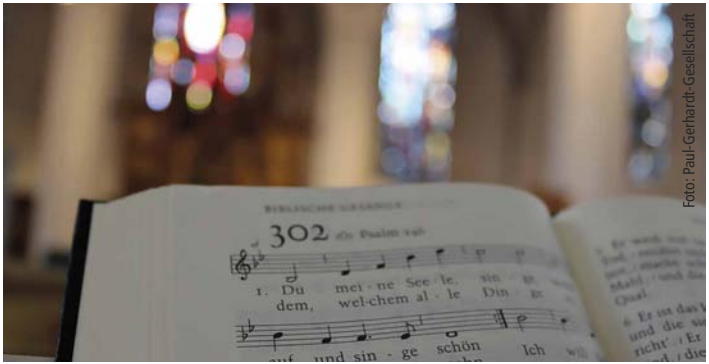


Foto: Paul-Gerhardt-Gesellschaft

BERICHT AUS **BRITZ-DORF**

GKR-Bericht Mai 2026

In diesem Monat fand die GKR-Sitzung am 19.Mai statt. Nach einer gemeinsamen Andacht wurde das Protokoll vom April beschlossen. Einstimmig abgestimmt wurde über die Teilnahme beim Britzer Sommerkarussell vom 12.07. bis zum 23.08 .

Weitere Themen waren die Kinder-Sing-Woche vom 9.07.-12.07. Wer kann bei der Betreuung und der Verpflegung unterstützen (Mittagessen, Kochen, Basteln Spielen)? Es wurde über den neuen Stand des Architektenvertrags zum Thema Bau und Sanierung der Dorfkirche gesprochen. Es folgte noch ein Ausblick zu den anstehenden Gottesdiensten wie Pfingstsonntag und Pfingstmontag, dem Frühstücksgottesdienst und dem Kita- Sommerfest. Auch der Heilige Abend wurde angesprochen. Britz-Dorf hält an den üblichen Gottesdiensten für eine bessere Kontinuität fest. Termine finden Sie in der übernächsten Ausgabe.

Silke Jones

GKR-Sitzung im Juni 2026

Unsere GKR -Sitzung fand am 17.Juni statt. Nach einer gemeinsamen Andacht wurde das Protokoll vom Mai beschlossen. Der Gottesdienst und das erste Gespräch anlässlich der Visitation wurden besprochen. Weitere Themen war die Sanierung der Dorfkirche. Über das Elektro- und Beleuchtungskonzept wurde einstimmig abgestimmt, erörtert wurden Ideen bezüglich der Vitrinen und des Wasseranschlusses im Kirchenkeller.

Es wurde über Kasualien gesprochen und eine neue Regelung getroffen, jährlich zwei öffentliche Termine für Kirchenbesichtigungen anzubieten. Organisatorische Absprachen bezüglich der Sommerpause wurden getroffen.

Der Defibrillator der Gemeinde verbleibt im Glasfoyer, damit er zentral zugängig ist.

Silke Jones

BERICHT AUS **HEPHATHA**

GKR Sitzungen Mai und Juni

In der Mai-Sitzung konkretisierten wir Themen, die wir in der Rüste im März angedacht haben. So haben wir einen Stand auf dem Markt inzwischen realisiert, um die Gemeinde wieder mehr ins Bewusstsein der Britzer zu holen. Der geplante Singabend zur Verabschiedung des Atriums hat ebenfalls erfolgreich stattgefunden. Das Sommerfest soll trotz der Einschränkungen durch den Bau gewohnt fröhlich stattfinden. Geplant sind weitere Veranstaltungen.

Wir haben auch überlegt, wie wir mit den sozialen Medien mehr Menschen erreichen könnten. Dazu hat Pfarrerin Winkler-Meinig bereits eine Umfrage zur Nutzung gestartet.

Überlegungen gab es auch, wie finanzielle Mittel für den Bau generiert werden können.

Dazu gibt es verschiedene Ideen, die nach und nach umgesetzt werden.

Es gibt nach dem Weggang unseres Jugendmitarbeiters nun eine Nachfolgerin: Gila Becker.

Der neue Gemeindebeirat hat sich konstituiert, es gibt aber keinen Vorsitz.

Für den Juni steht eine Visitation der Britzer Region durch den Kirchenkreis an. Es soll um die Zusammenarbeit der Gemeinden gehen.

Das Baugeschehen war natürlich auch wieder Thema. Ab Anfang Juni geht es nun endlich los.

Die Jahresrechnung für 2024 wurde beschlossen und die Wirtschafter entlastet.

In der Sitzung im Juni hat Christopher Sosnick eine Planung für ein neues Akustikkonzept für die Kirche vorgestellt. Es fehlen allerdings noch die Angebote der Firmen. So wurde erst einmal nur beschlossen, das defekte Kanzelmikrofon zu erneuern. Hingegen liegt ein Angebot für neues Linoleum in der alten Küsterei und der Sakristei vor, das nach Denkmalschutz-Vorgaben in dem gleichen Rotton, den man oben an der Orgelempore findet, ausgeführt werden muss. Dies wurde angenommen.

Marita Marschall berichtet uns noch vom Geschäftsführendentreffen und der Sitzung des Kreiskirchenrates.

Für den Gemeindekirchenrat
Jutta Brückner

BAUGESCHEHEN IN HEPHATA UND BRITZ-DORF

BAUBERICHT AUS HEPHATHA



Man sieht und hört es: Der Rückbau des Gebäudes hat begonnen! Darüber sind wir sehr glücklich – und natürlich auch wehmütig, hin und wieder. Drinnen sieht es auch schon sehr nach Baustelle aus. Die Baubegleitung ist aufregend für uns, immer neue Begriffe und auch Schwierigkeiten tauchen auf: wenn das Telefonkabel natürlich gleich am 3. Tag getroffen wird und die Kabel gar nicht dort liegen, wo sie laut Plan sein sollten. Aber die Reparatur ging trotzdem zügig von statten. Zur Stunde beschäftigen uns Zapfstellen für Wasserzugriffe in den Außenanlagen, Gebäude-Temperaturen und die Frage, ob der alte Steinboden so vorsichtig aufgenommen werden kann, dass wir genug qm² bekommen, um ihn im neuen Haus wieder zu verlegen.

Die Mauern zum hinteren Garten sind weg, als der Bagger zugriff, waren wir zufällig vor Ort.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, „wenn wir sowieso gerade die Räume leer haben“, bekommt die alte Küsterei (= das neue Musik-Büro von Christopher Sosnick) und die Sakristei einen neuen Boden (nach 70 Jahren vielleicht auch mal ok). Und mal wieder ein Dank an Marita Marschall und Frank Küppers, die unermüdlich werkeln und schleppen, räumen und streichen.

Für die Baukommission: Ilka Wehrend,
Stand: 2.7.2026


Foto: A.Savin,Wikipedia

NOCH EIN BAUPROJEKT!

Seit vielen hunderten von Jahren steht sie da und trotzt Regen, Sturm, Schnee, Eis und dem unerbittlichen Zahn der Zeit: unsere schöne Dorfkirche Britz. Die letzten Baumaßnahmen liegen auch schon wieder einige Jahrzehnte zurück und nun ist es mal wieder an der Zeit. Der Gemeindekirchenrat der Ev. Dorfkirchengemeinde Britz hat entschieden, dass im kommenden Jahr 2027 umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in, an, auf und unter der Dorfkirche durchgeführt werden sollen. Die Liste ist lang und reicht von Putzsanierung über Streichen und eine bessere Beleuchtungs- und Tonanlage mit neuen elektrischen Leitungen bis hin zur Vervollständigung und Reinigung der Orgel und den Anbau eines barrierearmen Zuganges.

In den kommenden Monaten werden Sie immer wieder vom Stand der Dinge hören und lesen. Kommen Sie gerne auch zur Gemeindeversammlung nach dem Erntedankfest am Sonntag, 4.10. um 9.30 Uhr. Da wollen wir von der Sanierung und den einzelnen Maßnahmen berichten und freuen uns auf Fragen!

Leider bedeuten die notwendigen Maßnahmen auch, dass wir unsere Dorfkirche vermutlich ein Jahr lang nicht benutzen können. Wir stellen uns darauf ein, dass alle Veranstaltungen und Gottesdienste 2027 im Gemeindehaus und im Glasfoyer stattfinden werden. Abgesprochen ist, dass wir am 27.12.2026 um 17.00 Uhr noch einmal Taizé-Gottesdienst in der Kirche feiern und sie dann in den wohlverdienten Schönheitsschlaf schicken. Angedacht ist, dass wir Weihnachten 2027 dann in der im neuen Glanz erstrahlten Dorfkirche feiern können. Aber Sie – wir – alle wissen ja, wie das mit dem Bauen läuft.

Wir bitten um Ihr Verständnis für die Entscheidung, Ihr Mitfreuen an Fortschritten, Ihre Gebete bei Rückschlägen und auch um Ihre Spende – aber dazu später Näheres.

Mit hoffnungsvollen Grüßen
Ihre Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

MONTAG

IN HEPHATHA

BLOCKFLÖTENENSEMBLE
wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
IM KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Mirjam Bäßler
Gemeindebüro Hephatha
Tel.: (030) 601 40 74

IN BRITZ-DORF

OFFENE KRABBELGRUPPE
wöchentlich montags von 9.30-11.00 Uhr.
Kontakt: Pfarrerin Weber-Spanknebel

OFFENE TÜR
wöchentlich, 13.30-15.30 Uh
PAUSE bis 09. 08.
Senioren-Nachmittag
Andacht und Kaffee-Trink
Kontakt: Brigitte Zakrzewski

MUSIKALISCHE FRÜHERFAHRUNG (ab 4 Jahren)
wöchentlich, 16.00-16.30 U
PAUSE bis 31.08.
KINDERCHOR (ab Grundsc
wöchentlich, 16.30-17.15 Uhr
Leitung: Christopher Sosnick und Vera Kähler
GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

KANTOREI
19.30-21.00 Uhr Proben
PAUSE bis 31. 08.
DORFKIRCHE-BRITZ
Leitung: Christopher Sosnick

DIENSTAG

IN BRITZ-DORF

ENGLISH SOCIAL GROUP
15.00-17.00 Uhr
Kontakt: Karin Diehr
kama.diehr@gmx.de

OFFENES CAFÉ
15.00-17.00 Uhr
PAUSE bis 18.08.
IM GLASANBAU

MITTWOCH

IN BRITZ-DORF

BIBLISCH-THEOLOGISCHER GESPRÄCHSKREIS
jeden 2. Mittwoch im Monat
18.00-19.00 Uhr
GEMEINDEHAUS
Kontakt: Pastor Meißner

FLOW YOGA
wöchentlich, 8.00-9.00 Uhr
Info & Anmeldung:
hallo@mariamaebert.de
yoga-in-britz.de

JUNGE GEMEINDE BRITZ
GEMEINDEHAUS
18.30-21.30 Uhr

IN HEPHATHA

ZWISCHEN BUCH&MUSEUM
Termine und Themen (siehe Aushang)
Kontakt: Karin Grenzer
Telefon: (0177) 77 40 806

KIRCHENCAFÉ und **OFFENE KIRCHE**
Unser Kirchencafé ist von 15.30-18.00 Uhr zum Büchertausch, Spielen, Erzählen und zum Besprechen von Problemen geöffnet. Zur Andacht ist die Kirche offen! Wir bieten kalte und heiße Getränke und Kuchen an!
Kontakt: Karin Schwarze
Telefon: (0175) 2062 034

GITARRENENSEMBLE
wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr
DEPENDANCE
Kontakt: Helga Jagodzinski

TROMMELGRUPPE
wöchentlich, ab 18.00 Uhr
Ort: ORGELEMPORE
Kontakt: Frau Arendt
Telefon: (030) 60 15 315

MÄNNERKREIS
am 2. Mittwoch im Monat
(Thema siehe Aushang)
KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Pfarrer Szymanski
Telefon: (030) 666 252 12

BRITZER GEMEINDECHOR
19.00-21.00 Uhr
GLASFOYER BRITZ-DORF
Kontakt: Christopher Sosnick

DONNERSTAG

IN HEPHATHA

GYMNASTIKGRUPPE
wöchentlich, ab 17.30 U
PAUSE bis 31.08.
DEPENDANCE
Kontakt: Frau Klaer

HERBSTZEITLOSE
INFO IM SCHAUKASTEN
Bitte um Anmeldung.
Kontakt: Klaus Lugebiel
Tel: (030) 6541884 oder
Handy: (0151) 412 207 48

BIBLIOLOG
jeden 1. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr
HAUS DER STADTMISSION
Kontakt: Pfarrerin i.R. Schröter

IN BRITZ-DORF

BRITZER FARBKREIS
10.00-13.00 Uhr Malgruppe
Kontakt: Irmgard Kunz

THOMAS-GESCHWISTER
4. Donnerstag im Monat um

18.30 Uhr GEMEINDEHAUS
Kontakt: Pfarrerin Weber-Spanknebel

PAUSE August und September.

YOGA IN BRITZ-DORF
Yoga für alle 18.00-19.00 Uhr
Info & Anmeldung:
hallo@mariamaebert.de
yoga-in-britz.de

FREITAG

IN HEPHATHA

FREITAGSRUNDE 60+
wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr
KIRCHENCAFÉ
Kontakt: Heike Kunze

SAMSTAG

"AUTOBIOGRAPHISCHES SCHREIBEN"
am 3. Samstag im Monat v
10.00-12.00 Uhr
Kontakt: Pfarrerin Luise Weber-Spanknebek

PAUSE bis 19.09.

SONNTAG

HANDARBEITSGRUPPE
jeden 2. Sonntag im Monat,
11.00 bis 15.00 Uhr
DEPENDANCE. Wir stricken, häkeln, sticken, nähen und verkaufen zu den Festen. Eine gute Tasse Kaffee gibt es dazu.
Kontakt: Monika Kenzler
Tel: (030) 6541884 oder
Handy: (0151) 412 207 48

Hinweis: „Dependance" in der Fritz-Reuter-Allee 132a









Alles muss neu beginnen ...

Am 6. September feiern wir
um 9.30 Uhr einen **Gottesdienst**
für alle **Neuanfänge** in der **Dorfkirche Britz**.
Ganz egal, ob das in diesem Jahr Einschulung,
neue Schulklasse, Jobwechsel oder Umzug
bedeutet ... alle, die neu
mit etwas beginnen oder vor
einer Veränderung stehen,
sind herzlich eingeladen zu diesem
Gottesdienst für Klein und Groß.
Und auch die,
bei denen erst einmal alles beim Alten bleibt,
dürfen sich Gottes Segen für ihr Leben
in allen Formen und Zeiten
zusprechen lassen.
Sogar eine Taufe
– ein Neubeginn mit Gott –
dürfen wir feiern.
Kommt dazu – wir freuen uns auf euch!
Ihre Pfarrerin
Luise Weber-Spanknebel

KONZERT zum Tag des OFFENEN DENKMALS

Trio „Vita Sonante“ Sonntag, 13. September, 15.00 Uhr in der Dorfkirche Britz

Am Tag des offenen Denkmals öffnet unsere über 700 Jahre alte Dorfkirche nicht nur ihre Türen – sie wird auch zum Konzertsaal: Zu Gast ist das Trio „Vita Sonante“ mit Jutta Augustat, Bernd Dehmel und Harald Berghausen, eine – wie es die drei selbst formulieren – „ungewöhnliche fränkische Formation mit Berliner Wurzeln“.

Ungewöhnlich ist vor allem der Instrumentenreichtum, den das Trio auf die Bühne bringt: Trompete und Barock-Naturtrompete, Saxophon, Gemshorn und Blockflöte, Akkordeon, Klavier und Orgel – und dazu echte Raritäten wie das „Piclo"-Alphorn, die galicische Gaita (ein Dudelsack!) und die Krauss'sche Doppeltrompete, von der es weltweit nur zwei Exemplare gibt. Ebenso weit gespannt ist das Repertoire: Es reicht vom Mittelalter über barocke Meister wie Händel, Purcell und Frescobaldi bis hin zu Irish Folk, Spirituals und Jazz.





Ein Nachmittag voller Überraschungen also – und die perfekte Gelegenheit, unser Baudenkmal aus dem 14. Jahrhundert einmal mit ganz neuen Klängen zu erleben. Für Harald Berghausen ist es übrigens ein Wiedersehen: Er war bereits als Organist beim Britzer Musiksommer zu Gast.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kantor Christopher Sosnick

QIGONG IM SITZEN

Ab Oktober gibt es **jeden Mittwoch von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus Britz-Dorf** ein **Bewegungsangebot für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen**: christliches „Qigong im Sitzen“ (d.h. chinesische Gesundheits-Gymnastik). Dabei sind aber alle Menschen ab 14 Jahren eingeladen, die Lust haben auf achtsame Bewegung und Atemübungen. Angeleitet wird das „Qigong im Sitzen“ von Thomas Kosiol, Lehrer der "Deutschen Qigong Gesellschaft e.V.". Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach dazu. Kommen Sie bitte in bequemer Kleidung und bringen Sie gerne etwas zum Trinken mit. Die Teilnahme erfolgt auf Spendenbasis.

NEUSTART DER CHORSAISON

Singen Sie mit beim Weihnachtsoratorium!

Die Sommerpause neigt sich dem Ende zu – und damit beginnt für die Kantorei Britz wieder eine neue Chorsaison. Und was für eine! Neben der Musik für die Gottesdienste des zweiten Halbjahres steht in diesem Herbst ein ganz besonderes Werk auf unseren Notenpulten: das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1 bis 3. „Jauchzet, frohlocket!" – kaum ein Werk verbindet festliche Freude, innige Choräle und mitreißende Chöre so unvergleichlich wie Bachs Weihnachtsoratorium. Es gemeinsam zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen, ist ein Erlebnis, das man nicht verpassen sollte. Und genau dazu laden wir Sie herzlich ein!

Kommen Sie dazu – auch als Projektsänger*in!

Ob Sie schon lange wieder singen wollten, früher einmal im Chor waren oder einfach neugierig sind: Nach der Sommerpause ist der ideale Zeitpunkt für einen Einstieg. Auch Sängerinnen und Sänger, die **nur dieses Projekt** mitsingen möchten, sind herzlich willkommen. Interessierte können jederzeit zu einer Chorprobe dazukommen – eine Voranmeldung bei mir ist erwünscht.

Die Proben beginnen wieder am Montag, 31. August 2026.
Probenzeit: montags, 19:30–21:00 Uhr
Probenort: Dorfkirche Britz,
Backbergstraße 40, 12359 Berlin

Die Termine im Überblick

Generalprobe: Freitag, 4. Dezember 2026, ab 19.00 Uhr
Hephathakirche, Fritz-Reuter-Allee 134, 12359 Berlin
Konzert 1: Samstag, **5. Dezember 2026**, 19 Uhr
Hephathakirche, Fritz-Reuter-Allee 134, 12359 Berlin
Konzert 2: Sonntag, **6. Dezember 2026**, 15 Uhr
Dorfkirche Britz, Backbergstraße 40, 12359 Berlin
Und auch in den **Gottesdiensten der Weihnachtszeit**
erklingt das **Oratorium:**
2. Weihnachtsfeiertag, Samstag,
26. Dezember 2026, 12.00 Uhr – Kantate 2
Johann-Christoph-Blumhardt-Kirche,
Buckower Damm 57, 12349 Berlin, Sonntag,
27. Dezember 2026, 11.00 Uhr – Kantate 3
Martin-Luther-King-Kirche, Martin-Luther-King-Weg 6, 12351 Berlin

Trauen Sie sich!

Sie müssen kein Notenprofi sein – Freude am Singen und die Bereitschaft, regelmäßig zu den Proben zu kommen, genügen. Gemeinsam wachsen wir Woche für Woche in dieses wunderbare Werk hinein, bis es im Dezember in festlichem Glanz erklingt. Ich freue mich auf viele bekannte und neue Gesichter!

Christopher Sosnick
Kantor der Region Britz
Telefon: 0162 130 42 62
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de



Orgelkonzert



Werke von Bach | Mozart | Tambling u. A.
Orgel: **Lenka Fehl-Gajdošová**

Sonntag
30. August
15 Uhr

EINTRITT FREI
Dorfkirche Britz | Backbergstraße 38 | 12359 Berlin
britz-evanglisch.de

Erntedank-gottesdienst

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zur **Gemeindeversammlung mit Suppe**. Das Hauptthema wird die geplante Sanierung der Dorfkirche 2027 sein. Die Kinder können in der Zeit die "Sendung mit der Maus" schauen.

04.10.2026
9.30 Uhr – Dorfkirche Britz

Wir freuen uns über haltbare Lebensmittelspenden für eine Unterkunft für Geflüchtete!

IN DEN BLICK GENOMMEN
Detlef Becker
Layouter vom Britzlicht

Herr Becker fällt Personen, die das Britzlicht lesen, sofort ins Auge. Er gestaltet nämlich das Layout für un-ser Blättle.

Aber warum eigentlich?
Wer ist der Mensch der Zeichen, Bilder, Seiten und Farben? Selbst wir aus der Redaktion wissen ziemlich wenig über den Mann am Computer. Ein guter Grund, mal nachzufragen. Wie lange machen Sie schon für die Gemeindezeitung von Hephatha und jetzt für das Britzlicht das Layout?

Mein Kontakt zur Hephatha-Gemeinde geht zurück in die Zeit der 1980iger Jahre, als ich dem Gemeindekirchenrat der Zwingli-Stralau-Kirchengemeinde in Friedrichshain angehörte. Zu diesem Zeitpunkt waren Zwingli-Stralau und Hephatha Partnergemeinden. Die Partnerschaft überdauerte die Zeit der Mauer-



öffnung und führte danach zu vielen interessanten Begegnungen, die mir in guter Erinnerung geblieben sind.

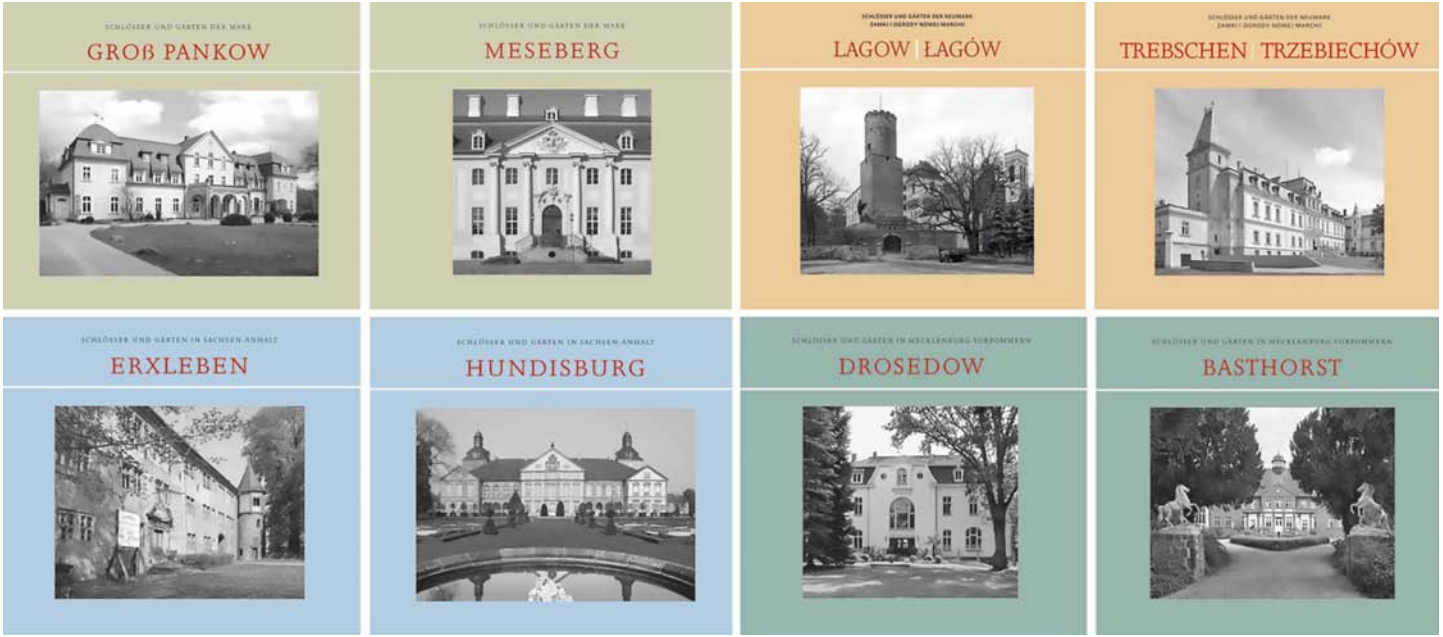
Als ich 2013 nach Britz umgezogen bin fiel mir zufällig ein Gemeindebrief von Hephatha in die Hände, in dem Pfarrer Ingo Arndt zu seiner Entlastung jemanden für Gestaltung des Gemeindebriefes suchte. Nach der Juni-Ausgabe 2016 übernahm ich ehrenamtlich diese Aufgabe.

Der Gemeindebrief wurde damals noch in schwarz/weiß mit farbigen Umschlag, in der Gemeinde eigenen Druckerei von Dreieinigkeit, gedruckt. Ab Mitte 2018, durch Druckereiwechsel, war dann der Druck komplett als farbige Ausgaben möglich.

Im Jahr 2020 beschlossen die Gemeinden Britz-Dorf und Hephatha eine engere Zusammenarbeit und die Herausgabe eines gemeinsamen Gemeindebriefes unter dem Titel „Britzlicht". Für diesen Titel machte ich Vorschläge für die neue Grundgestaltung und gestalte seitdem die zweimonatlich erscheinenden Ausgaben im neuen Design. Inzwischen sind wir mit wechselnden Redaktionsmitgliedern bei Heft 31 angekommen.

Was haben Sie in ihrem Leben davor gemacht, wo kommen Sie her?

Ich bin 1949 in Wittenberge geboren und in Lenzen an der Elbe aufgewachsen. Dort wurde ich in der Stadtkirche St. Katharinen getauft und konfirmiert. Der Ort, dicht an der Elbgrenze zu Niedersachsen gelegen, war über viele Jahre Sperrgebiet mit etlichen Einschränkungen des öffent-



lichen Lebens und Einreisebeschränkungen für nicht dort Wohnhafte.

Nach der 8. Klasse bin ich als Internatsschüler in Ludwigslust auf die Erweiterte Oberschule gegangen.

Nach dem Abitur und der Facharbeiterprüfung zum Werkzeugmacher 1968 sowie eineinhalbjährigen Wehrdienst, begann ich in Berlin an der „Fachschule für Werbung und Gestaltung" in Berlin-Oberschöneweide, Gafikdesign zu studieren.

Nach dem Abschluss 1973 habe ich bis 1980 im Staatlichen Reisebüro als Gestalter in der Werbeabteilung der Generaldirektion gearbeitet.

Mit der Aufnahme in den „Verband Bildender Künstler", Voraussetzung um in der DDR als freiberuflicher Grafiker zu arbeiten, konnte ich mich ab 1981 selbständig machen. In dieser Zeit habe ich Erfahrungen in den unterschiedlichsten Gestaltungsfeldern gemacht: Buchgestaltung, Industriewerbung, Plakat- und

Austellungsgestaltung u.a. Dabei war mir eine gute Zusammenarbeit mit den Druckereien oder ausführenden Werkstätten immer wichtig.

1991 gründeten zwei Kollege und ich die GBR „Linie DREI" um uns mit Technik auf den neuesten Stand zu bringen. Nach einem Jahr und zähem Anfang verließ der eine Kollege unsere Firma. In der Folgezeit hatten wir dann sehr abwechslungsreiche Aufträge. Für den Freundeskreis „Schlösser und Gärten in der Mark" entstanden etwa 180 Broschüren, in Zusammenarbeit mit Kunsthistorikern und Fotografen, zu Schlössern in Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und der Neumark (heute Polen). Außerdem nahmen wir an mehreren Münzwettbewerben teil.

2013 hat sich mein GBR-Partner in den Ruhestand verabschiedet, seitdem arbeite ich allein weiter. Die Schlösser beschäftigen mich auch weiterhin.

Seit 2000 ist die Siegelgestaltung für die Ev. Kirchengemeinden der EKBO und die Sprengel Mecklenburg und Pommern in der Nordkirche hinzugekommen. Bis heute habe ich ca. 130 Gemeindesiegel entworfen, spitzoval (historisch) und rund, die nach Genehmigung durch die zuständigen Konsistorien angefertigt worden sind.

Was gefällt Ihnen an dieser Arbeit besonders und welche Herausforderungen sehen Sie?

An meiner Arbeit gefällt mir die Vielfältigkeit der Aufgabenstellungen und der damit einhergehende Erkenntnisgewinn. Ich nutze vor allem die Wochenenden für Recherchen im Hinblick auf Schlösser, Herrenhäuser und deren Gärten sowie Kirchenbauten in der Region.
Zum Anderen schätze ich bei meiner Arbeit, das Ergebnis zeitnah in den Händen zu halten.

Eine Herausforderung ist das Tempo, in dem sich das Handwerkszeug (elektronische Technik) weiterentwickelt.

Warum engagieren Sie sich für die Kirche und nicht für eine andere Institution?

Zu meinem Engagement in Hephatha habe ich anfangs schon etwas gesagt. Aus alter Verbundenheit mit der Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau (heute Friedrichshain-Süd) gestalte ich monatlich die Plakate für die Stralauer Kirchenmusiken.

Nach meinem Renteneintritt 2019 habe ich mein Arbeitspensum reduziert. Gerade eben habe ich einen Flyer und ein Plakat mit der Einladung zu einem Benefizkonzert im Nicolaihaus in Berlin Mitte zugunsten von Schloss Lindenau fertig gestellt. Auch für den Verein „Freunde der Freundschaftsinsel Potsdam e.V." der in jedem Jahr zahlreiche Veranstaltungen organisiert, gestalte ich Einladungen, Veranstaltungsflyer und Plakate.

Was ist Ihnen im Leben wichtig?

Ich bin kein klassischer Kirchgänger und trotzdem ist mir der christliche Glaube wichtig. Ich habe vor der Wende die Erfahrung gemacht, dass der gedankliche Freiraum, den Kirche bot und auch die kulturhistorischen Werte, die Kirche ver-

mittelt, in unserer Gesellschaft nicht verloren gehen sollten.

Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr?

In diesem Jahr freue ich mich auf einen schönen Sommer und hoffe, dass ich gesund bleibe und weiter arbeiten kann sowie die eine kleinere oder größere Reise erleben darf.

Wir hoffen, dass Sie noch lange mit uns zusammenarbeiten.
Vielen Dank!
Die Fragen stellten
Katrin Laschinsky
und Sonja Scherfer

GEMEINDELEBEN

Alles hat seine Zeit ...

Unter diesem Leitgedanken versammelten sich am 28. Mai eine Anzahl von Gemeindemitgliedern, um sich bei strahlendem Sonnenschein von unserer Freilichtbühne zu verabschieden. Es wurde ein Abend voller Musik, Gemeinschaft und schöner Erinnerungen.

Unser Kirchenmusiker Christopher Sosnick hatte für diesen Anlass ein besonderes Wunschliederheft zusammengestellt. Begleitet von Christopher am Keyboard und tatkräftig unterstützt durch die Band von der Bruder-Klaus-Kirchengemeinde, sangen die Anwesenden fröhlich ihre Lieblingslieder. Lagerfeuer und Stockbrot sorgten dabei für eine gemütliche Atmosphäre.

Dankeschön an alle, die diesen Abend möglich gemacht haben!

Der Abschied brachte viele Erinnerungen an die unzähligen Veranstaltungen der vergangenen Jahre zurück. Im Sommer war die Freilichtbühne ein beliebter Ort für Gottesdienste unter freiem Himmel. Passend dazu erklang dabei oft auch das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud".

Die Bühne bewies über die Jahre hinweg eine enorme Vielfalt. Sie diente als Theater-, Zauber-, Tanz - und Konzertbühne für gemeindeeigene Künstler, dabei denken wir zum Beispiel gerne an „Grünland". Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Gruppen nutzten den Platz für Gespräche und bei Musikdarbietungen wurde auch schon mal ganz ungezwungen und spontan getanzt.

Bei den Gemeindefesten stand die Bühne stets im Mittelpunkt. Besonders lebendig bleibt der Besuch der Jugendlichen aus unserer Partnergemeinde in Soweto, die hier mit ihrem wunderschönen Gesang alle verzauberten.

Wir denken gerne an die Freilichtbühne zurück, sie wird in unserer Erin-

nerungbleiben. Sie war unsere kleine Waldbühne!

Gerda Szymanski

Atrium Ade!

Im Zuge des Neubaus des Gemeindehauses fand am 29.05.26 bei schönem Wetter ein letztes "Wunschsingen im Atrium statt. Unter der Leitung von Christopher Sosnick und Mitgliedern der Band „Gaudium et spes“ von unserer katholischen Nachbargemeinde Bruder Klaus wurden von den Gemeindemitgliedern vorgeschlagene Lieder gesungen.

Das Atrium diente der Gemeinde als Versammlungsort für Gottesdienste, gemeinsames Singen, Konfirmandentreffen und zu Sommerfesten als Platz im „Freien“ manchmal auch mit Regenschirm. Die Veranstaltung fand das rege Interesse der Gemeinde und war gut besucht. Für eine Spende konnten die Besucher Getränke und Stockbrot vom Lagerfeuer erstehen.

Viele bedauerten den Wegfall des Atriums, hoffen aber, dass im Zuge des Neubaus erneut ein Platz für gemeinsame Treffen, s.o., zur Verfügung steht.

Karin & Blacky Schwarze



Ich bin hier, Herr!

Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Deborah Winkler-Meinig

Ich bin hier, Herr! Und sämtliche Musikgruppen der Gemeinden Hephatha und Britz-Dorf auch, versammelt in der voll besetzten Hephatha-Kirche. Das war ein Wunsch der gerade frisch verheirateten Deborah. Viele hatten etwas beizutragen zu diesem festlich-fröhlichen Gottesdienst voller Musik. Offiziell eingeführt wurde Deborah Winkler-Meinig von Dr. Nottmeier, den Segen sprachen Anna-Franziska Pich und Deborahs Frau Maraike Winkler-Meinig, der man die Freude ansehen konnte.

„Ich bin hier, Herr!" Dies zog sich durch den ganzen Gottesdienst. In diesem von Deborah ausgesuchten Lied heißt es im Refrain: „Ich bin hier, Herr. Meinst du mich, Herr? Deinen Ruf vernahm ich in der Nacht." In der Predigt, bei der es darum ging, dass Samuel einen Nachfolger für König Saul finden sollte, sagte Deborah: „Gott hat mich gerufen, mich gesehen, mich bestärkt, meinen Weg weiterzugehen." Auch wenn der Weg nicht immer einfach und gradlinig war. Der Ruf war da. Doch, was wenn der Weg zu schwer ist? Wenn man fällt? Dazu sagt Gott: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht." Deborah lebt diese Zusage. Sie fällt, steht wieder auf, bleibt am Ball. Sowohl in ihrer Lieblingssportart mit dem runden Leder auf grünem Rasen, als auch im Beruf, der für Deborah Berufung ist. Das spürt die Gemeinde deutlich. Weiter heißt es in dem Refrain: „Ich will gehen, Herr. Führe du mich! Leg dein Volk mir tief in Herz und Sinn." Damit sind wir alle gemeint. Jetzt bricht Deborah mit ihren Gemeinden erst so richtig auf. Wohin der Weg führt? Das ist ungewiss. Doch Deborah möchte diesen Weg mit Herz und Verstand und begleitet von vielen anderen gehen. Zuerst zum leckeren Buffet, angerichtet durch Ralf, den Kitakoch aus Hephatha, dann zu netten Gesprächen und dann weiter durch finstere Täler und auf grüne Auen, stets mit dem nötigen Humor und Gottvertrauen.





Liebe Deborah, wir wünschen dir für deine Arbeit und dein Leben Zeit, um anderen zu begegnen. Zeit für frohe Stunden. Zeit, in der du gestalten kannst. Sei behütet auf deinen Wegen. Schön, dass dein Weg dich zu uns geführt hat. Herzlich willkommen!

Sonja Scherfer

EVANGELISCHE DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ
Backbergstraße 38
12359 Berlin
Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
www.britz-evangelisch.de

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel
Telefon: (0176) 60402456
Sprechstunde nach Vereinbarung –
rufen Sie mich gerne an!
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

Pastor Christian Meißner
(ehrenamtlich)
christian.meissner@gmx.info
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: (030) 22 070 430

GEMEINDEBÜRO
Küster: **Andreas Seide**
Telefon: (030) 606 29 12
Fax: (030) 634 139 00
Telefonische Nachrichten (AB)
beantworten wir baldmöglichst.
gemeindebuero@dorfkirchebritz.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros
Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIKER
Christopher Sosnick
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: (0162) 1304262

JUGENDARBEIT
Gila Becker
Telefon: +49 15567340086
E-Mail: becker@ejnberlin.de

EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ
Leitung: **Jennifer Gehring**
Stellv. Leitung: **Jessica Hanisch**
Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin
Telefon: (030) 60 64 600
kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

DIAKONIESTATION
Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr
Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin
Telefon: (030) 74 30 333
www.diakoniewerk-simeon.de

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse
IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95
BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte
immer angeben: **„für Britz-Dorf“**



Britzer Sommerkarussell 2026

alle Gottesdienste beginnen um 10.00 Uhr

02.08.26	Blumhardt Kirche	Prädikantin Heimweg	Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit erlangen.
09.08.26	Hephatha	Prädikantin Scharfenberg	Selig die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen.
16.08.26	Stadtmission	Pfarrerin Wehrend	Selig die Frieden stiften – sie werden Söhne und Töchter Gottes werden.
23.08.26	Blumhardt Kirche	Pfarrer Janz-Hagendorf	Selig die verfolgt um der Gerechtigkeit willen – ihnen gehört das Himmelreich.

Sonntag, 30.08.26		**13. Sonntag nach Trinitatis**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**GOTTESDIENST**	Prädikantin Heimweg
Hephatha	11.00 Uhr	**GOTTESDIENST** mit Taufen	Pfarrerin Winkler-Meinig
Sonntag, 06.09.26		**14. Sonntag nach Trinitatis**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**GOTTESDIENST** für alle Neuanfänge mit Taufe	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	17.00 Uhr	**ABENDBROTGOTTESDIENST**	Pfarrerin Winkler-Meinig

Sonntag, 13.09.26		**15. Sonntag nach Trinitatis**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**GEMEINSAMER GOTTESDIENST** mit Abendmahl	Pastor Meißner
Sonntag, 20.09.26		**16. Sonntag nach Trinitatis**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**GOTTESDIENST** mit Kindergottesdienst	Prädikantin Heimweg
Hephatha	11.00 Uhr	**GOTTESDIENST** mit Taufe	Pfarrerin Wehrend
Dorfkirche Britz	17.00 Uhr	**TAIZÉ-GOTTESDIENST**	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Sonntag, 27.09.2026		**17. Sonntag nach Trinitatis**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**GOTTESDIENST**	Pfarrerin Wehrend
Hephatha	11.00 Uhr	**GOTTESDIENST**	Pfarrerin Wehrend
Sonntag, 04.10.2026		**18.Sonntag nach Trinitatis/Erntedank**	
Dorfkirche Britz	09.30 Uhr	**ERNTEDANKGOTTESDIENST** mit Gemeindeversammlung	Pfarrerin Weber-Spanknebel
Hephatha	11.00 Uhr	**KONFI-BEGRÜSSUNGSGOTTESDIENST**	Pfarrerin Wehrend

ERNTE-DANK IN HEPHATHA

Am 11. Oktober feiern wir um 11.00 Uhr unser Erntedankfest

Wie immer als fröhlichen Gottesdienst mit Kita-Kindern und gemeinsamen Essen im Anschluss. Bringen Sie gern Ernte-Gaben in der Woche vorher vorbei, damit der Ernte-Altar alles zeigt, was Gottes Erde so hervorbringt. Sehr willkommen sind auch haltbare Spenden, denn wir stellen die gesammelten Gaben einer Einrichtung mit Obdachlosen-Arbeit zur Verfügung.



EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136
12359 Berlin
Telefon: (030) 601 40 72
Fax: (030) 601 40 74
hephatha-gemeinde@t-online.de
www.britz-evangelisch.de

GEMEINDEBÜRO
Küsterin **Dorothee Heinz**
Telefon: (030) 601 40 72

Sprechzeiten:
Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten
Frau Sobke (im Kirchenkreisbüro)
Telefon: (030) 601 40 72

Pfarrerin Ilka Wehrend
ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0162) 30 64 053

Pfarrerin Deborah Winkler-Meinig
deborah.meinig@gemeinsam.ekbo.de
Mobil: (0151) 46 25 52 86

KIRCHENMUSIK
Christopher Sosnick
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de
Telefon: (0162) 1304262

JUGENDARBEIT
Gila Becker
Telefon: +49 15 56 73 40 086
E-Mail: becker@ejnberlin.de

HAUSMEISTER
Mathias Hugo
(7.00 -16.00 Uhr)
Telefon: (0155) 631 210 82

KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)
kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de
Andrea Berger
Telefon: (030) 601 11 33,
Fax: (030) 665 28 924

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse
IBAN: DE72100500004955190311
BIC: BELADEBEXXX
Ev. Kirchenkreisverband Süd
12053 Berlin • Rübelandstr. 9
Zweckbestimmung bitte immer angeben: **„für Hephatha“**

SINGEN IST GEMEINSCHAFT
Post aus ... dem Chor

Clara Diestel, die an dieser Stelle in den letzten Monaten von ihren Reisen und Erlebnissen berichtet hat, erzählt passend zur Paul-Gerhardt-Ausgabe, von ihrer eigenen Chor- und Singerfahrung:

Ich stehe auf der Bühne. Das Publikum wird ruhig und es baut sich eine spannungsgeladene Erwartung auf. Die Menschen, mit denen ich mich mehrmals Woche um Woche getroffen habe, stehen neben mir. Wir versuchen ruhig zu werden und uns auf das, was gleich kommt einzustimmen.

Auf das Signal hin, atmen wir ein, wie eine Malerin vor dem ersten Pinselstrich. Und so strömen die Farben aus uns heraus. Mit unseren Stimmen malen wir ein Bild, erschaffen Kunst. Wochenlang haben wir daran gearbeitet, Melodien zu verinnerlichen, aber vor allem uns gegenseitig zu halten. Jetzt geht es nicht darum, wer am lautesten singt, die meiste Kraft hat oder ob wir Noten lesen können. Es kommt darauf an, uns als Gemeinschaft gegenseitig zuzuhören, da zu sein und zu fühlen. Die einzelnen Klangfarben sind es, die den Chorklang ausmachen. Dafür braucht es jede einzelne Stimme.





Mit 9 Jahren habe ich das erste Mal in einem Chor gesungen und wusste genau, hier gehöre ich hin. Meine Freundinnen sehen und mit ihnen zusammen Töne erschaffen, aus denen Lieder, Konzerte, Reisen und sogar Musikfilme entstehen konnten. Einen Chor zu haben bringt nicht nur Gemeinschaft und Kontakte, sondern auch ganz viele Glückshormone hervor!

Heute ist das erste, was ich an einem neuen Ort mache, nach Musik zu suchen. Wenn es einen Chor gibt, umso besser.

Mir haben die Werte, die für einen Chor wichtig sind, auch einen besonderen Blick auf Gemeinschaft und Gesellschaft gegeben: Nicht immer das Lauteste als das Beste anzusehen, sich regelmäßig in Gemeinschaft zu treffen, auszutauschen und Räume zum Spaß am reinen Erschaffen zu kreieren. Dabei geht es mir nicht um ein perfektes Ergebnis, sondern stolz darauf zu sein, was wir gemeinsam erreichen können, auch noch vor etlichen Menschen schmunzeln oder weinen zu müssen wenn wir eine Stelle erreichen, die mit einem besonderen Moment verbunden ist und einfach froh zu sein den Weg zu diesem Ergebnis, dem fertigen Gemälde, gegangen zu sein.

Clara Diestel

AMTLICHE KOLLEKTENSAMMLUNGEN

IM AUGUST UND SEPTEMBER 2026

Die Möglichkeiten mit einer Spende für die amtliche Kollekte Gutes zu tun, sind vielfältig. Entweder direkt im Gottesdienst oder durch Überweisung an das jeweilige Gemeindekonto. Die Bankverbindungen finden Sie auf den Kontakte-Seiten. Verwendungszweck: Hephatha bzw. Britz-Dorf und Spendenzweck (z. B. Brot für die Welt). Wenn Spendenbescheinigung erwünscht, bitte Adresse ergänzen.

2. August 2026
9. Sonntag nach Trinitatis:
Kirchlicher Fernunterricht (KFU)

Der Kirchliche Fernunterricht ist eine theologische Ausbildung fürdas Ehrenamt und bietet z. B. die notwendigen Voraussetzungen um ehrenamtlich zu verkündigen, also Prädikant oder Prädikantin zu werden.

9. August 2026
10. Sonntag nach Trinitatis:
Institut Kirche und Judentum

Das Institut Kirche und Judentum setzt sich für einen jüdisch-christlichen Dialog ein, z. B. durch Synagogenbesuchen, Vorträgen und Seminaren, Kulturabenden und Bibelgesprächen.

16. August 2026
11. Sonntag nach Trinitatis:
Feuerwehrseelsorge und Notfallseelsorge (je ½)



Bild: (16aug26_Feuerwehrseelsorgerin)

Das Angebot der Feuerwehrseelsorge greift nicht nur bei belastenden Einsätzen, sondern auch dann, wenn es persönlich um Sterben, Tod und Trauer geht. Gedenkveranstaltungen, Gottesdienste oder das Begleiten von Einsätzen sind dabei zentrale Angebote.
Als „Erste Hilfe für die Seele" begleitet die Notfallseelsorge rund um die Uhr von einem Notfall Betroffene. Alarmiert vom Rettungsdienst, der Feuerwehr oder der Polizei kommt die Notfall

23. August 2026
12. Sonntag nach Trinitatis:
Frei nach Entscheidung des Gemeindekirchenrates



Bild: Diakonie Katastrophenhilfe

Der Gemeindekirchenrat der Ev. Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde hat entschieden, dass die Kollekte für die **Diakonie Katastrophenhilfe** zur Unterstützung der **Erdbebenoper in Venezuela** gesammelt wird.

30. August 2026
13. Sonntag nach Trinitatis:
Telefonseelsorgen

TelefonSeelsorge®
Berlin-Brandenburg

Die kirchlichen Telefonseelsorgen sind bei Schicksalsschlägen und Krisen erreichbar, Tag und Nacht, 365 Tage, kostenfrei und anonym. Mehr als 76.000 Menschen nehmen dieses Angebot jedes Jahr in Anspruch.

6. September 2026
14. Sonntag nach Trinitatis:

Innovative, gemeindenahe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen

Um miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam neue Wege suchen, sind Kirchengemeinden und Einrichtungen der Diakonie eingeladen, den Kontakt zueinander zu suchen und gemeinsam neue Projekt auf die Beine zu stellen wie z. B. ein Nachbarschaftsfest, einen gemeinsamen Ausflug oder einen besonderen Gottesdienst.

13. September 2026
15. Sonntag nach Trinitatis:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.



Quelle: www.berliner-missionswerk.de

Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V. berät und unterstützt Kirchengemeinden, Fördervereine und Initiativen beim Erhalt und der Restaurierung von Kirchengebäuden und ihrer teils sehr wertvollen Innenausstattung.

20. September 2026
16. Sonntag nach Trinitatis:

Himmlische Höfe und Freizeit- und Rüstzeitenheime der Landeskirche (je ½)

Quelle: www.himmlische-hoefe.de

HIMMLISCHE HÖFE

Die Himmlischen Höfe sind ein wachsender kirchlicher Ort in Berlin Mitte für Studierende, junge Menschen und den Kiez. Ein großer Teil von ihnen ist nicht religiös sozialisiert.
Die Freizeithäuser der Landeskirche heißen besonders Kinder und Jugendliche willkommen. Die Arbeit in den Häusern soll fortgesetzt und das evangelische Profil weiter geschärft werden trotz finanzieller Engpässe.

27. September 2026
17. Sonntag nach Trinitatis:

Ökumenisches Freiwilligenprogramm Das Berliner Missionswerk entsendet Freiwillige in Projekte seiner weltweiten Partnerkirchen.

Quelle: www.berliner-missionswerk.de



Die Freiwilligen setzen sich dort mit kleinen Schritten für Frieden und Gerechtigkeit, die Überwindung von Gewalt und die Bewahrung der Schöpfung ein

Vielen Dank für alle Ihre Gaben!

Gemeindeausflug HimmelFAHRT

Ein Tag voller Entdeckungen

Als sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gemeinden Hephatha und Britz-Dorf an diesem Himmelfahrtstag in den Bus setzten, verhieß der Blick aus dem Fenster wenig Gutes: dunkle Wolken, Nieselregen, das typische Berliner Maiwetter.



Bild: www.wikipedia/otto_Lilienthal#/media



www.wikipedia.org/wiki/Stölln

Und doch – die Stimmung war heiter, die Thermoskannen gefüllt, und die Vorfreude auf die Ostprignitz bunter als jede graue Wetterwarnung.

Unser erstes Ziel war Stölln am Gollenberg – ein Ort, der in der Geschichte der Luftfahrt gleich zweifach seinen Platz hat. Hier nutzte der Flugpionier Otto Lilienthal den Gollenberg seit 1894 als Ausgangspunkt für seine Erprobungsflüge – und es war in Stölln, wo er im August 1896 bei einem Flug verunglückte und einen Tag später starb. Fast hundert Jahre später wurde dieser Ort erneut Schauplatz eines spektakulären Flugereignisses: Am 23. Oktober 1989 landete eine Iljuschin Il-62 der DDR-Fluggesellschaft Interflug – „Lady Agnes" – auf der nur etwa 860 Meter langen Grasbahn des Flugplatzes Stölln/Rhinow, zu Ehren des großen Flugpioniers. Für diese diese geplante und waghalsige Aktion gelang der Crew sogar der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. Heute ist das Flugzeug Denkmal und Museum zugleich – und als wäre es abgesprochen: Kaum saßen wir im Inneren der Maschine und schauten den eindrücklichen Film dieser atemberaubenden Landung, begann es draußen zu regnen. Auf Knopfdruck, könnte man sagen. Ebenso pünktlich hörte es auf, als wir wieder ins Freie traten. Der Tag meinte es gut mit uns. Aber haben wir je daran gezweifelt?

Bei Kartoffelsalat und Würstchen vom Grill ließen wir Lilienthals kühne Träume und den Film, indem wir die schaurig-schöne Mode der 1990er Jahre bewundern konnten, noch einmal Revue passieren – und tankten Kraft für die Weiterfahrt.

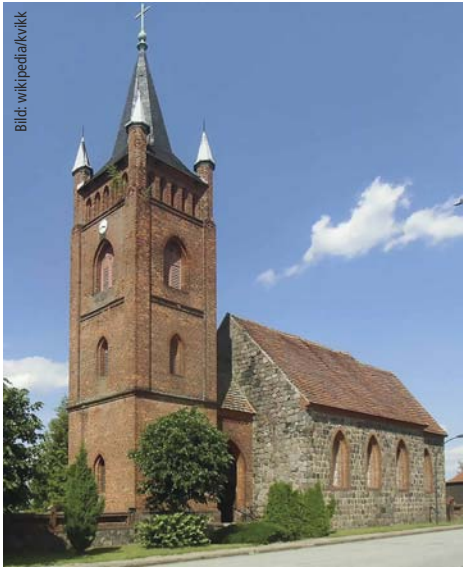
Der nächste Halt: Wusterhausen an der Dosse, eine der ältesten Kleinstädte der Region. Die Stadtkirche St. Peter und Paul, ein imposanter Backsteinbau aus dem Mittelalter, empfing uns mit einer stillen Würde,


Quelle:M.Schimpke.wikipedia

die zum Verweilen einlud. Doch das eigentliche Herzstück verbirgt sich auf der Empore: eine Orgel, die im Jahr 1742 von dem Orgelbauer Wagner erbaut wurde – und die in ihrem Inneren noch Pfeifen aus dem Jahr 1575 trägt, also aus der Zeit der Reformation. Unser Kantor Christopher Sosnick erzählte die Geschichte dieses außergewöhnlichen Instruments und ließ dann die ältesten Pfeifen erklingen – ein Klang, der Jahrhunderte zu überspannen scheint. Fast unmerklich wuchs die Musik zu einer vollen Klangwolke heran, krönte sich mit dem silbrig-hellen Glitzern des Zimbelsterns, und ehe man sich's versah, stimmten alle gemeinsam ein: „Großer Gott, wir loben dich."

So gestärkt an Leib und Seele begaben wir uns weiter nach Segeletz, wo ein festlicher Gottesdienst auf uns wartete. Pfarrerin Weber-Spanknebel, Pfarrerin Öhlmann mit zur Predigt passenden Pusteblumenohrringen und Pfarrer Haake – der sich auch noch als engagierter Posaunist erwies – gestalteten einen Gottesdienst, der Heimat und Fremde, Alt und Neu miteinander verband. Die Kantorei Britz sang, der Posaunenchor Dosseblech blies und swingte, und die alte Dorforgel erklang dank einer ganz besonderen Unterstützung: Die Kinder der Familie Scherfer übernahmen tatkräftig das Treten der Bälge und versorgten das Instrument mit dem nötigen Wind – eine Aufgabe, die sie mit sichtlicher Begeisterung meisterten. Da könnte man bei uns viel Strom spraren.

Und dann das Wunder nach dem Gottesdienst und für viele der fröhliche Höhepunkt: In Windeseile verwandelte sich der Kirchraum in einen festlichen Saal. Es herrschte ein lustiges Chaos: Alle BesucherInnen der vollbesetzten Kirche halfen mit, dem Kirchraum in eine große Kaffeetafel zu verwandeln. Stühle wurden verschoben,


Bild: wikipedia/kvikk

Tische aufgebaut und durch die Kirche geschleppt. Das Chaos ordnete sich wie durch Zauberhand. Es war eine Freude, das Ameisenhaufen-Gewusel von der Empore aus zu beobachten. Eine Person rief laut durch die Kirche. „Wo sind die Kaffeekannen?" Eine andere Person schwenkte daraufhin am anderen Ende der Kirche eine Kaffeekanne. 26 leckere Kuchen standen auf den Tischen im Altarraum – sechsund-

zwanzig! Der Altar selbst wurde mit einem riesigen Kaffeebehälter geziert. Opferstein mal anders. Die Kirche war Lebensraum. Gemeinschaft sowohl beim Gottesdienst als auch beim gemeinsamen Genießen von Gesprächen und gutem Guchen sowie Gelächter über grottige Wortspiele. Auch irgendwie Gottesdienst. Zum krönenden Abschluss gab es sogar selbstgemachtes Waldmeisterbier, das für den einen oder anderen eine angenehme Überraschung darstellte und für eine gelöste Stimmung im Bus sorgte. Bei lebhaftem Austausch zwischen Berlinern und Prignitzern verflog die Zeit, und spätestens beim Abschied war klar: Das war kein einmaliges Ereignis. Alle waren sich einig – dieser Ausflug verdient eine Wiederholung. Welche zur Predigt passenden Ohrringe Frau Öhlmann wohl dann trägt? Die Prignitzer haben bereits angekündigt, den Besuch gerne zu erwidern. Wir freuen uns schon jetzt darauf. Also, liebe Berliner: Fangt schon mal an zu backen!

Christopher Sosnick
und Sonja Scherfer

GEMEINDEFAHRT
nach Halbe im Landkreis Dahme Spreewald

Nachdem das Ehepaar Schwarze unter selbstlosem großem Aufwand einen Bus aus der Nachbargemeinde organisiert hatte, trafen wir am Montag Nachmittag dank Blackys Fahrkunst vollbepackt in Halbe ein. Danach deckten wir uns für drei Tage mit Leckereien ein, damit wir für die Zeit unseres Aufenthaltes wunderbare Mahlzeiten mit Tischdecke und blitzenden Gläsern einnahmen. Susanne sorgte mit viel strophigen frommen Morgenliedern zur Gitarre für die nötige Andacht und Karin mit Sitzgymnastik für die Belebung unseres Kreislaufs. Die nächsten Tage füllten wir mit einem Ausflug nach Teupitz, wo ein gutes Restaurant liegt. Den Donnerstag verbrauchten wir auf einer Wiese am Köthener See in herrlicher Ruhe im Liegestuhl. Es war ein sonniger Tag mit wunderschönen Wolkenformationen und Natur pur. Abends aßen wir kalte Gurkensuppe mit viel Dill und Knoblauch, die gut ankam. Danke an Karin und Blacky für ihre unermüdlichen Einsatz für das Zustandekommen dieser und hoffentlich künftiger Fahrten nach Halbe.



Susanne Weiß

DAS LICHT IN UNSREN HERZEN
und die Sonne auf unserer Haut!

RÜCKBLICK





Am bisher heißesten Wochenende des Jahres standen die beiden Sommerkonzerte der Kantorei Britz vor der Tür. An zwei Tagen sangen die Chorsängerinnen und -sänger, begleitet von einem wundervollen Orchester und der tollen Solisten Vera Kähler und unter der Leitung von Kirchenmusiker Christopher Sosnick, die „Keltische Messe" von Eugen Eckert und Peter Reulein. Und damit brachten sie wahrlich das Licht in unsere Herzen und ein Lächeln auf die verschwitzten Gesichter. Untermalt von irischer Folklore und in der Tradition von Iona entführten sie uns auf die Insel mit den vielen Regentagen. Bei dem Konzert am Sonntag in der Dorfkirche – bei angenehmen 24 Grad und mit einer Wasserflasche für jede Besucherin und jeden Besucher – wurde die Kantorei vom Kinderchor unterstützt. Es war das erste gemeinsame Konzert von Kantorei und Kinderchor und ein sehr bewegendes Erlebnis für alle Mitwirkenden sowie für die Besucherinnen und Besucher.

Vielen Dank für dieses wundervolle und
sommerliche Konzert an alle Beteiligten.
Was haben wir für ein Glück, dass es euch gibt!

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

BERICHT
Senioren in Hephatha

Dienstag, den 30.6. ich sitze vor dem PC, fragt nicht, wie wenig ich bekleidet bin… das wollt ihr gar nicht wissen ... (grins). Die wahnsinnige Hitze ist zwar vorbei, aber, trotz seit Tagen runtergelassener Rollos, ist es in meiner Wohnung noch sehr warm. In all den Jahren, in denen ich mich um die Senioren kümmere hat es das noch nicht gegeben, dass ich das Treffen wegen Hitze abgesagt habe. Wegen Kälte, ja. Das kam schon öfter vor, aber nicht wegen Wärme! Vor ein paar Tagen habe ich auch den neuen Plan für das kommende Vierteljahr geschrieben. Habe mich entschlossen im August keine Seniorengruppe stattfinden zu lassen. Wir werden also auch Ferien machen. Ich selber bin verreist und Personen, die einspringen könnten, sind auch im Urlaub.

Ansonsten hatten wir in den letzten zwei Monaten viele nette Gespräche, auch bei Kaffee und Kuchen, haben gespielt und gelacht. Christopher S. hat, zu unser aller Freude, Lieder mit uns gesungen. Dies würden wir gerne öfter tun. Im Juli werden wir nun noch zwei Geburtstage aus dem Juni nachfeiern. Wegen der Hitze haben wir das verschoben. Ich wünsche allen einen wundervollen Sommer, aber, liebe Sonne, du musst es auch nicht übertreiben. Wärme über 30° brauchen wir nicht!

Liebe Grüße Heike Kunze



Feiern. Spielen. Eis essen

Am 5. Juli Morgens strömender Regen und Kälte mit 18°. Wie soll da das Eis schmecken? Um 15.00 Uhr, als wir uns zum Spaziergang zur Eisdiele vor der Kirche trafen, riss der Himmel auf und die Sonne schien bei 25° C. Der Ausflugs-Gottesdienst begann mit Flötenspiel und Chorgesang und christlicher Einführung.

Unterwegs zur Eisdiele am Hufeisen haben wir ein Netz geknüpft und Dinge, die uns am Straßenrand und in der Natur begegneten mit diesem symbolisch eingefangen. Als da waren Sonnenblumen in fast voller Blüte, Schmetterlinge und anderes und der Spruch an einem weit gereisten Camper „Lieber tausend Sterne am Himmel, als 5 Sterne an der Hoteltür".

Nach dem Eisgenuss sangen wir vor der Eisdiele von der Flöte begleitet einen Choral. Pfarrerin Winkler-Meinig entließ uns dann mit Vaterunser und Segen in den Sonntagnachmittag.

Helga Jagodzinski

Die kleine Orgelpfeife und der Ruhetag

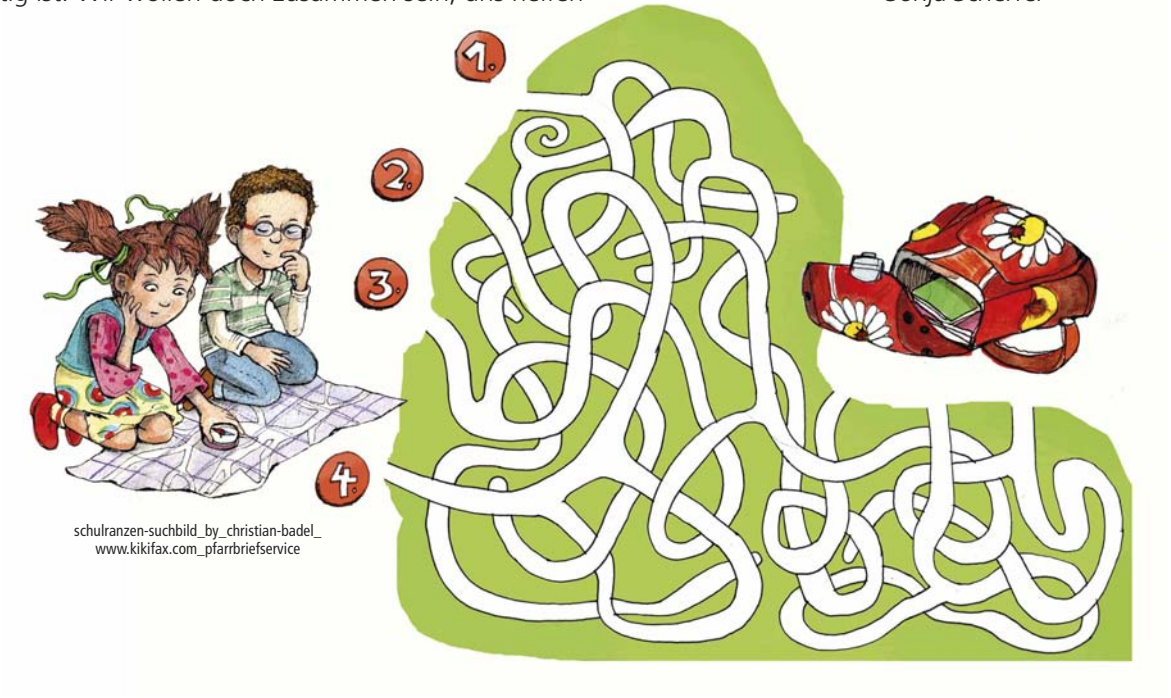
„Steffi und Frau Arami, was machen wir heute?“, fragt Elin noch ganz müde am Frühstückstisch. „Heute machen wir mal einen faulen Tag. Wir gehen an den Strand, spielen und ruhen uns aus“, antwortet Frau Arami. Nach der Aufregung gestern haben wir uns das verdient, was meint ihr?“, fragt Steffi. Die Klasse jubelt. „Au ja, dann nehmen wir unsere Buddelsachen mit“, rufen ein paar Kinder. „und unsere Bälle!“ Samuel fragt den Kirchenkater Carlo: „Carlo, spielst du mit Fußball?“

Nach dem Frühstück macht sich die Klasse auf zum Strand. Voll bepackt mit Handtüchern, Proviant, Buddelsachen, Bällen und Büchern. Die kleine Orgelpfeife schaut aus Elins Rucksack heraus, Carlo liegt auf der Schulter von Steffi und die beiden Graupapageien Isa und Charly fliegen über den Köpfen der fröhlich redenden Kinder. Glücklicherweise ist es bis zum Strand in Wittdün auf der Insel Amrum nur ein Katzensprung.

In der Nähe vom Spielplatz schlägt die Klasse ihr Lager auf. Lukas, der Freund von Samuel, fragt; „Wer spielt mit Fußball?“ und rennt mit dem Ball zwischen die beiden Tore, dicht gefolgt von Carlo. Dilara schnappt sich die kleine Orgelpfeife und ruft; „Wir sind Schiedsrichter!“ Isa und Charly setzen sich jeweils auf ein Tor und feuern die beiden Teams an. Schon ist das fröhliche Spiel in vollem Gang. Einige Meschen bleiben stehen und schauen zu. Plötzlich sagt eine Frau: „Ich kenne euch! Ihr wart doch heute in der Zeitung.“ „Stimmt!“, mischt sich ein Mann ein. Ihr wart doch das mit der Müllsammelaktion. Sagt mal, Stimmt das, dass der Kater und die beiden Vögel in einer Kirche leben?“ „Ja, das ist so“, nickt Samuel. „Und zwar in unserer Dorfkiche“, fügt Elin stolz hinzu. „Da sind wir getauft und unser Vater ist dort Organist, das heißt, der spielt die Orgel.“ „Pah, Kirche. Das ist doch was von gestern. Wer geht denn da heute noch hin?“, mischt sich eine junge Frau ein. „Na, wir zum Beispiel“, sagen Elin und Samuel. „Ich auch“, sagt Frau Arami. „So? Warum das denn? Ich glaube nicht an Gott und den ganzen Quatsch“, meint wieder die junge Frau, die sich als Tomke vorstellt. „Ihr etwa?“ „Also, ich möchte daran glauben“, sagt Steffi. „Ohne einen Gott, der mich liebt will ich nicht leben. Gott ist mein Freund und ich bin nie allein.“ „Und ich habe immer jemanden, der sich mit mir freut“, sagt Lukas. „Es ist so traurig, sich allein zu freuen.“ „Na, überzeugen tut mich das nicht“, entgegnet Tomke. „Ich kann mit beten und dem, was die Kirche sagt, nichts anfangen.“ „Beten kann doch schön sein. Du kannst Gott alles sagen, was du sonst niemandem sagen kannst. Egal, ob du fröhlich oder wütend bist – Gott versteht das. Außerdem treffen wir in der Kirche Menschen, denen die gleichen Sachen wichtig sind wie uns. Sich um andre und die Umwelt kümmern, zum Beispiel. Dafür sorgen, dass es allen gut geht. Das man das als Christ tun soll, das steht so in der Bibel.“ Samuel hat sich richtig in Fahrt geredet und ist ganz rot geworden. Tomke wendet ein: „Hm, aber in der Kirche seid ihr ja nur unter euch. Was macht ihr mit den Men-

schen, die keine Christen sind? Fühlen die sich dann nicht ausgeschlossen?“ „Nein, wieso?“ fragt Dilara und bittet Tomke, mal kurz die kleine Orgelpfeife zu halten, damit sie etwas trinken kann, „Ich bin Muslima. Wir glauben an denselben Gott. Ich gehe oft mit Samuel und Elin zu Festen in die Kirche und die beiden kommen mit zu uns in die Moschee. Das Fastenbrechen feiern wir gemeinsam.“ „Ich glaube“, sagt Lukas, dass Religion heute noch wichtig ist. Wir wollen doch zusammen sein, uns helfen und Spaß haben. Egal, wer an was glaubt.“ „Ich denke, du hast Recht“, sagt Tomke und betrachtet nachdenklich die kleine Orgelpfeife in ihren Händen. „Ich kümmere mich gern um die Umwelt, bin hilfsbereit und spiele mit anderen zusammen.“ Na dann, worauf wartest du noch?“, fragt Lukas. „Ab auf´s Fußballfeld mit dir!“ Carlo schießt Tomke den Ball zu und die beiden Papageien brechen in krächzenden Jubel aus.

Sonja Scherfer



schulranzen-suchbild_by_christian-badel_
www.kikifax.com_pfarrbriefservice

Einladung zum Konfi-Begrüßungs-Gottesdienst

Ein neuer Konfi-Jahrgang, K28, startet am 29. August. Diese jungen Menschen werden in einem Jugend-Gottesdienst begrüßt – unter dem Titel „Aufbruch“ fragen wir danach, was wir zum losgehen brauchen und was manchmal die Hürden dabei sind. Der Gottesdienst wird gestaltet von den Konfis des darüberliegenden Jahrgangs. Kommen Sie gern vorbei und freuen sich auf die vielen jungen Menschen in der Kirche.





Konfirmation in Hephatha

KONFIRMATION K 25



Konfirmation in der Britzer Dorfkirche



Baumgießaktionen in unserer Hufeisensiedlung

Liebe Gemeinde,
in unserem UNESCO Weltkulturerbe lade ich Sie und Euch zum **Bäumegießen** und danach ins Restaurant Zum Hufeisen ein:

Samstag, 1. August
17.00-19.00 Uhr
Samstag 5. September
17.00 Uhr-19.00 Uhr.

Treffpunkt Wasserpumpe,
Stavenhagener Str., 12359 Berlin
U7 Blaschkoallee.

Am Ende gibt's immer den Ausklang im Restaurant Zum Hufeisen, wo allen Teilnehmenden der Aktionen von mir das 1. Getränk bezahlt wird und aktuell zum Ehrenamt Baum informiert wird.

Folge NeuköllnsKlimaSchutzPate auf Instagram und Facebook.

Sebastian Herges

Es geht um Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe und Verantwortung!

Am 20. September wählen Berlinerinnen und Berliner ein neues Abgeordnetenhaus und neue Bezirksverordnetenversammlungen. Während andere Parteien im Vorfeld dieser Wahlen in der Wählergunst schwächeln, hat eine Partei besonders stark zugelegt, die AfD. Und diese Entwicklung vollzieht sich in einem Ausmaß, dass eine Einflussnahme auf die Berliner Politik nicht mehr auszuschließen ist, sei es durch gemeinsame Abstimmungen bei maßnahmenbezogenen Einzelentscheidungen, sei es durch Absprachen im Rahmen einzelner Politikfelder.
Und was wäre, wenn sich diese Absprachen zu einer Koalitionsregierung verfestigen, in der AfD-Politiker in dieser oder jener Form einbezogen würden?



Damit würde die AfD Einfluss auf die Besetzung von Regierungsämtern und Verwaltungsapparaten erhalten und auf diesem Weg „autoritäre Persönlichkeiten“ (Adorno) in Positionen bringen.
Dies hätte z. B. Auswirkungen auf die Vergabe öffentlicher Fördergelder für zivilgesellschaftliche demokratische Projekte. Protest gegen diese politischen Entscheidungen droht öffentliche Diskreditierung bis hin zur Kriminalisierung.
Wie massiv hier in das gesellschaftliche Leben eingegriffen wird, lässt sich am Beispiel Kirche zeigen: Im Programm des AfD-Landesverbandes des Sachsen-Anhalt heißt es, man werde die Staatsleistungen für Kirchen "ohne weitere Kompensation" einstellen und den Kirchensteuereinzug über die Finanzämter beenden. Als Begründung wird angeführt, dass die Kirchen „nicht mehr den christlichen Glauben pflegen, sondern die Regenbogenideologie“ vorantreiben.

Jürgen Schulte für „Hufeisern gegen Rechts“



BESTATTUNGEN

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.

Wir gratulieren allen sehr herzlich, die im August und September Geburtstag haben und wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!



HOCHZEIT



TAUFE



Ab Juni: Freitags von 14–16 Uhr

SM berliner stadt mission ev. kirche

Gemeinde Britz
Malchiner Str. 73
12359 Berlin

Kontakt: Sylke
kandlersylke@gmail.com

Dein Fahrrad quietscht, die Kette springt oder die Bremsen streiken?

Kein Problem! Komm vorbei – hier kannst du dein Rad unter fachkundiger Anleitung selbst reparieren. Ob Schlauch flicken, Bremsen einstellen oder Schaltung richten: Wir helfen dir Schritt für Schritt und teilen unser Wissen.

Dabei geht's nicht nur um Technik, sondern auch um gemeinsames Tüfteln, Lachen und Plaudern. Tausche dich mit anderen aus, genieße die lockere Atmosphäre und freu dich auf ein funktionierendes Rad – ganz ohne Werkstattkosten.
Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Häusliche Krankenpflege,
Pflegefachberatung,
Haushaltsführung,
Beratungsbesuche,
Leistungen der Pflegeversicherung

Diakonie-Station

Montag bis Freitag
von 8.00 Uhr
bis 16.00 Uhr
Telefon: 743 03 33

Britz-Buckow-Rudow
12351 Berlin,
Martin-Luther-King-
Weg 1-3

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele?
Wir, die KrankenhausseelsorgerInnen im Klinikum Neukölln

Steffen Madloch, Cornelia Marquardt, Ulrike Reichardt
Telefon: 030 / 130 14 33 50
email: krankenhausseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!



HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**.

Filiale Alt-Mariendorf Reißeckstraße 8 Hausbesuche **10 Filialen**

CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN

Tag und Nacht
(030) 626 070 75



Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung
im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de

Forner
Immer für Sie unterwegs !

Gas - Wasser - Heizung GmbH
Öl- und Gasfeuerung ● Sanitär ● Elektroinstallationen
Wärmerückgewinnung ● Wärmepumpen
Fliesen- und Trockenbau ● Malerarbeiten ● Tischlerei
Wartung ● Notdienst ● Kundendienst

Forner GmbH
Pflügerstraße 23
12047 Berlin
Tel. 613 943 - 0
Fax 613 943 - 99

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

www.malermeister-schmidt-berlin.de

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96
Fax: 030 - 628 29 97
Mobil: 0177 - 602 33 23
E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de

POLSTEREI MANUFAKTUR
Yvonne Klein

Mobil 0176.963 180 94
Hermannstraße 23 · 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

NOWACZYK
Bestattungen

Telefon 601 04 89
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24
am Krankenhaus Neukölln
unsere Internetadresse: www.bestattungen-nowaczyk.de



www.rechtsanwalt-lietz.de

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergemeinschaft sind,
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite."*



Rechtsanwalt Stephen Lietz | Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht | Kaiserdamm 85 14057 Berlin | Tel.: 030 / 364 198 0 lietz@rump-breiter.de

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher

SP:H E K O Fernsehkundendienst
- Meisterbetrieb –

Reparaturen z.T. im Hause eigene Werkstatt schnell - preiswert zuverlässig

Serviceleistungen für Fernseh- und Video-Geräte

Verkauf von Fernseh-, Video- und Hausgeräten

☎ 604 29 39

Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte
Keine Anfahrkosten für
Tempelhof – Neukölln – Britz - Buckow – Rudow – Marienfelde – Lichtenrade

Buckower Damm 199 – 12349 Berlin-Buckow

Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: 62 00 84 60

der-billigbestatter.de

NEUKÖLLN / BRITZ

Britzer Damm 155, 12347 Berlin

Nähkasten

Änderungen • Kurzwaren

Hannelore Krüger

Britzer Damm 134

Tel. 62 73 84 20

Große Auswahl an Bändern, Borten, Motiven, Knöpfen und Futterstoffen für Ihre Handarbeit

Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



Zahnarztpraxis

Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte : Individualprophylaxe, Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie

Lowise-Reuter-Ring 15,12359 Berlin – Britz

Tel. 606 19 80

www.drhager.de

Sprechzeiten :

Mo 10:00 – 19:30 Uhr

Di 10:00 – 17:00 Uhr

Mi 08:00 – 14:15 Uhr

Do 12:30 – 19:00 Uhr

Fr 08:00 – 14:15 Uhr

U-Bahn Blaschkoallee, Bus M46, 170, 171, 181

MARS BESTATTUNGEN

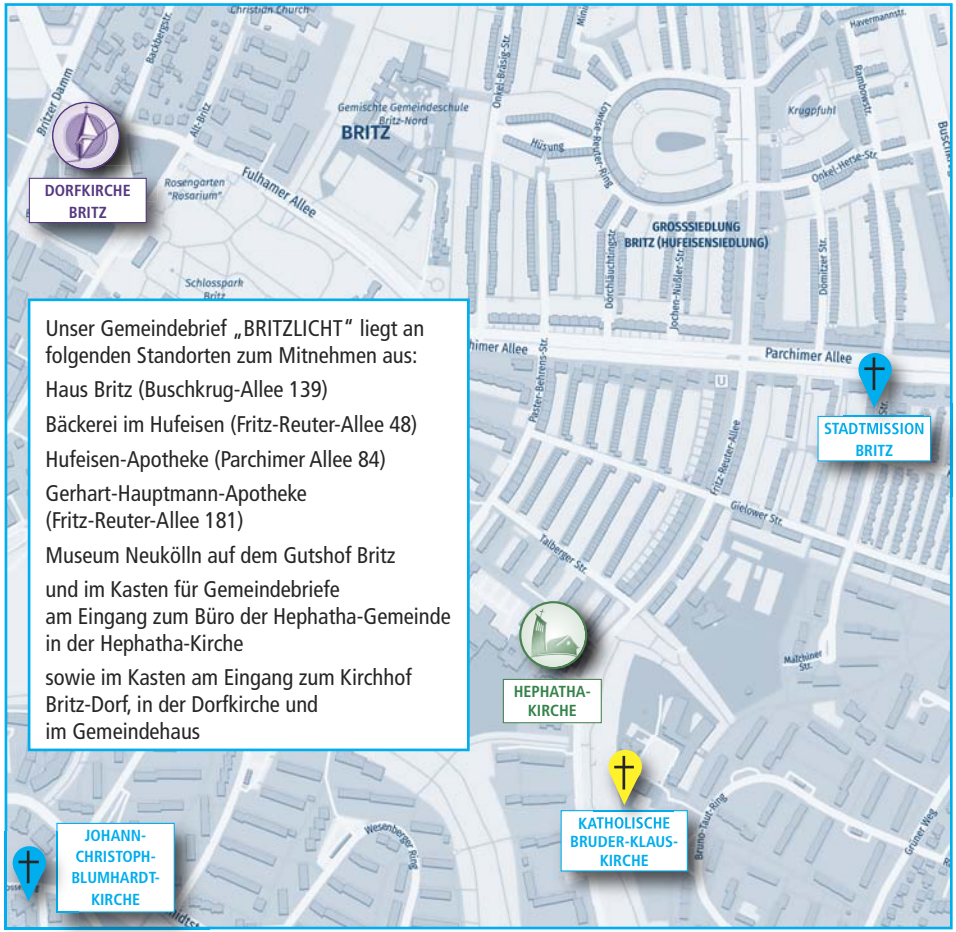
Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Britzer Damm 99
12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!



www.mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODBL

IMPRESSUM

Britzlicht

GEMEINDEMAGAZIN der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

HERAUSGEBER:
Gemeindekirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

REDAKTION:
Hephatha-Gemeinde:
Helga Jagodzinski, Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

Dorfkirchengemeinde:
Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel (verantwortlich),
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

GESTALTUNG: Detlef Becker

DRUCK: Druckerei Nauendorf

AUFLAGE: 2.590 Exemplare

E-MAIL VERSAND: 83 Exemplare

TITELFOTO: Fenster in der Sakristei der Sankt Nikolai Kirche Lübben

REDAKTIONSSCHLUSS
für Oktober / November 2026
ist der 1. September 2026!

Später eingehende Beiträge werden im Magazin für Oktober / November 2026 nicht berücksichtigt! Ihre Beiträge senden Sie bitte an: britzlicht@ekbo.de



MONATSLIEDER IM AUGUST UND SEPTEMBER

Monatslied August: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne" (EG 449)

Unser Monatslied im August stammt von Paul Gerhardt (1607–1676), dem großen Liederdichter unserer Landeskirche, der lange als Propst in Mittenwalde und an der Nikolaikirche in Berlin wirkte. Die „Güldne Sonne“ ist sein wohl strahlendstes Morgenlied: Mit Bildern von Licht und Sommerfülle führt es vom Staunen über den neuen Morgen zum Vertrauen, dass wir den Tag – und unser ganzes Leben – aus Gottes Hand empfangen. Die beschwingte Melodie von Johann Georg Ebeling, mit ihrem tänzerischen Wechsel kurzer und langer Zeilen, macht das Lied zu einem echten Sommerklang. Singen Sie mit – am besten gleich morgens beim Aufstehen!

Monatslied September:
„Gott gab uns Atem, damit wir leben“ (EG 432)

Am 1. September beginnt die ökumenische Schöpfungszeit, die bis Erntedank reicht – und unser Monatslied stimmt mitten hinein: „Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn.“ Das 1982 entstandene Lied von Eckart Bücken (Text) und Fritz Baltruweit (Melodie) dankt für die Gaben der Schöpfung und nimmt uns zugleich in die Verantwortung: Erde, Ohren, Hände sind uns anvertraut, damit wir die Welt bewahren, aufeinander hören und handeln. Manche werden sich erinnern: Beim Konzert mit Fritz Baltruweit in unserer Dorfkirche haben wir es gemeinsam mit dem Liedermacher gesungen.

